

Hinweise für Abschlussarbeiten

**(gültig nur für den Lehrstuhl Computergraphik und
Multimediasysteme)**

Andreas Kolb

Version: 27. August 2008

Fachbereich 12 (Elektrotechnik und Informatik)
Institut für Bildinformatik (IVG)
Fachgruppe für Computergraphik
und Multimediasysteme
Prof. Dr. Andreas Kolb

1. Ziel dieses Dokuments

Diese Dokument ergänzt die formalen Festlegungen aus den jeweiligen Prüfungsordnungen für das konkrete Studienfach um praktische Hinweise und Tipps. Die formalen Regelungen der Prüfungsordnungen werden hier nicht wiederholt.

Sollte eine der hier beschriebenen Punkte der zutreffenden Prüfungsordnung widersprechen, gilt die Prüfungsordnung.

Der Begriff **Abschlussarbeit** umfasst aktuell Diplomarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten.

Mit **Betreuer** einer Abschlussarbeit ist entweder der Lehrstuhlleiter oder ein Mitarbeiter mit Prüfungserlaubnis, oder ein Doktorand gemeint, der die Arbeit im Detail begleitet.

2. Themenwahl

Sie finden in der Regel einige Vorschläge für Themen von Abschlussarbeiten auf der Webseite des Lehrstuhls oder an der Pinwand. Diese Vorschläge sind nicht fixiert, d.h.

- wenn Sie ein Themenbereich grundsätzlich interessiert oder
- wenn Sie eigene Vorschläge zu einer Arbeit haben

sprechen Sie mit einem der Mitarbeiter oder dem Leiter des Lehrstuhls.

Das Thema einer Abschlussarbeit hat in der Regel einen konkreten Bezug zu Arbeits-themen aus Forschung und Anwendung am Lehrstuhl. Themen, die z.B. nur eine Um-setzung eines Standardsystems umfassen, sind ungeeignet.

3. Bearbeitung und Ablauf

Nachdem Sie sich mit einem Betreuer auf ein Thema geeinigt haben, arbeiten Sie sich in der Regel in den Themenkontext ein, sofern Sie nicht bereits mit der Thematik eng vertraut sind. Erst nach dieser Einarbeitung wird die Arbeit beim Prüfungsamt angemeldet.

Während der Bearbeitung sollten Sie für sich einen festen Zeitplan erstellen und regelmäßig mit dem Betreuer den Stand besprechen.

Die Ergebnisse der Arbeit müssen mindestens einmal präsentiert werden. Es kann auch eine weitere Vorstellung bereits nach Abschluss der Konzeptionsphase stattfinden.

Die Ausarbeitung entsteht in der Regel, nachdem die wesentlichen inhaltlichen Ergebnisse vorliegen. Für eine 6-monatige Abschlussarbeit sind mind. 6 Wochen für die Erstellung der Ausarbeitung notwendig.

4. Ausarbeitung

Umfang: Die Ausarbeitung sollte für eine 6-monatige Abschlussarbeit zwischen 50 und 70 Seiten betragen.

Wichtige Strukturelemente sind (siehe hierzu auch die \LaTeX -Vorlage):

- Die Nummerierungstiefe sollte 3 nicht überschreiten
- Eidesstattliche Erklärung (Pflicht!)

- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Grundlagen und bekannte Verfahren bzw. Ansätze
- Analyse und Konzeption der Lösung
- Details und Umsetzung der Lösung
- Ergebnisse und Bewertung
- Zusammenfassung und Ausblick
- Literaturnachweis

Die Struktur einer konkreten Arbeit wird sich in der Regel an dieser Linie entlang entwickeln.

Abgabe: Neben der reinen Ausarbeitung ist ein Datenträger mit allen Quellen (Sourcecode, \LaTeX -Code), der Ausarbeitung in elektronischer Form als PDF, sowie alle relevanten Testdaten Daten und ggf. andere Anlagen abzugeben.

5. Bewertungskriterien

Es gibt für Abschlussarbeiten kein fixes Bewertungsschema, da jedes Thema eine eigene Schwerpunktsetzung aufweist. Allerdings finden sich folgende Kernelemente in jeder Bewertung mit unterschiedlicher Gewichtung wieder:

Bearbeitung:

- Wie selbständig wurde gearbeitet, welche Qualität hatten Nachfragen?
- Wie strukturiert wurde vorgegangen?

Praktisches Ergebnis:

- Qualität des Software-Design
- Konsequente Verwendung eines Coding-Styles
- Konsequente Kommentierung/Dokumentation
- Qualität des praktischen Ergebnisses aus Sicht der Aufgabenstellung

Ausarbeitung:

- Sind alle formalen Anforderungen erfüllt?
- Hat die Arbeit einen roten Faden, ist sie gut strukturiert?
- Ist die Argumentation schlüssig und vollständig?
- Wurde das praktische Ergebnis bewertet und anhand geeigneter Beispiele getestet?
- Ist der Literaturnachweis vollständig
- Darstellung in der Ausarbeitung: Wurden die möglichen Darstellungsmethoden Text, Graphiken, Pseudocode, Formeln, Bilder korrekt eingesetzt?

Einige Negativbeispiele:

- strukturelle, formale oder algorithmische Zusammenhänge (nur) mit Fließtext beschreiben (Formeln, Pseudocode oder Graphik verwenden!)
- Uneinheitliche Verwendung von (formalen) Bezeichnern bzw. keine Erläuterung der Bezeichner

- Sehr lange Textpassagen ohne Textstrukturierung (Aufzählungs- oder Beschreibungslisten verwenden!)
- Sehr kurze oder „vereinzelte“ (2.2.1 ohne 2.2.2) Unterabschnitte